

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 8. Juni 2015

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion**43 2015.RRGR.259 Kreditgeschäft
Bern / Universität / Institut für Biochemie und Molekulare Medizin (IBMM), Gertrud-
Wokerstrasse 5. Verpflichtungskredit für die Ausführung**

Beilage Nr. 06, RRB 265/2015

Hans Jörg Rügsegger, Riggisberg (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Das IBMM ist jetzt an der Bühlstrasse 28 im Länggassquartier zu Hause. Es wurde vom Schweizerischen Nationalfonds zur Leitinstitution für das Projekt TransCure ernannt. Das Projekt dauert voraussichtlich bis 2022. Es geht dabei um die Forschung bei Erkrankungen, die schweiz- und weltweit in nationalen Gesundheitssystemen am häufigsten auftreten und volkswirtschaftlich die grössten Kosten verursachen. Das Ziel des Projekts ist es, das Wissen über das Funktionieren der Transportgene beziehungsweise der Transportproteine und die Kanäle so zu erweitern, dass neue Medikamente entwickelt werden können. Nach Abschluss dieses Projekts wird die Forschung voraussichtlich als Forschungszentrum an der Uni Bern weitergeführt. Ein Projekt besteht für den Ausbau an der Bühlstrasse 28. Für eine langfristige Unterbringung ist eine Gesamtstrategie geplant, die sich im Moment im Testplanungsverfahren befindet. Die Ergebnisse dieses Verfahrens sind auf Ende 2016 zu erwarten. Der bisherige zusätzliche Raumbedarf wurde im Gebäude Bühlstrasse 28 selber aufgefangen. Eine Begehung vor Ort mit Vertretern des AGG und der Uni Bern haben die sehr engen Platzverhältnisse feststellbar gemacht. Sechs Arbeitsplätze für zehn Personen, Abtrennungen mit Vorhängen, Kühltische in den Gängen, ungenügende Hygiene, kritische Erschütterungen. Zudem ist ein Umbau während des Betriebes, so wie dies geplant war, eigentlich nicht sinnvoll. Das ist zu vergleichen wie ein OP an einem offenen Herzen.

Nicht ideal und mit hohen Kosten verbunden sind auch die Provisorien, die ebenfalls geprüft worden sind. Im beantragten Kredit in der Höhe von 1,61 Mio. Franken sollen im leer stehenden Gebäude an der Gertrud-Woker-Strasse die erforderlichen Laborräumlichkeiten auf 850 Quadratmetern für 25 Arbeitsplätze zeitgerecht eingerichtet werden. Damit soll der nötige Platz bis in Jahr 2022 sichergestellt werden. Der Bezug ist auf 2016 zu erwarten.

Die BaK hat Fragen in schriftlicher und mündlicher Form gestellt, die von den Fachleuten fachkundig beantwortet wurden. Zu den einzelnen hohen Kostenpositionen gab es zusätzliche Fragen, und in der BaK wurde eine vertiefte Diskussion geführt. Entsprechend haben wir auch eine Kritik für künftige Projekte deponiert. Gemäss eidgenössischem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz ist der Ausbau an der Gertrud-Woker-Strasse leider nicht bundesbeitragsberechtigt. Die BaK erachtet das Projekt als praktische und elegante Lösung. Es generiert zusätzliche Einnahmen und zusätzliche Arbeitsplätze für die Uni Bern, und die Weiterführung als Forschungszentrum wird sichergestellt. Die geprüften Alternativen sind kostspieliger, und es ist mit Standortnachteilen zu rechnen. Deshalb beantragt Ihnen die BaK einstimmig, den Verpflichtungskredit gutzuheissen.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung. Wer den Antrag des Regierungsrats zu diesem Verpflichtungskredit annehmen will, stimmt ja, wer ihn ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 133

Nein 0

Enthalten 1

Präsident. Der Rat hat dem Kredit zugestimmt.